

ANHANG 3: Zum Beitrag Wangler, J./Jansky, M.: Von Pflegefällen und Best Agern – Medienvermittelte Bilder des Alter(n)s und die Frage nach ihrer Wirkung. In: Weiterbildung 5, 2023, S. 10-13

Weiterführende Informationen zur Befragung

Beschreibung der Stichprobe

910 Befragungsteilnehmer haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt (43 unvollständig und nicht in die Auswertung einbezogen). Die Befragten waren zwischen 60 und 94 Jahre alt, während der Altersdurchschnitt bei 72 Jahren liegt (Median: 71, s: 7.6). 47% sind männlich, 53% weiblich. Weitere Merkmale der Gesamtstichprobe sind:

- **Staatsangehörigkeit:**
94% deutsch
6% andere
- **Wohnsituation:**
79% eigene Wohnung
12% Seniorenresidenz/Pflegeheim
9% Sonstiges
- **Personen im Haushalt:**
25% allein lebend
69% zwei Personen
6% mehr als zwei Personen
- **Höchster Bildungsabschluss:**
13% Volks-/Hauptschule
18% Mittlere Reife/Realschule
8% (Fach)Abitur
28% (Fach)Hochschulabschluss
33% Berufsausbildung

Tabelle 1 zeigt die Zusammensetzung der drei Experimentalgruppen.

Limitationen

Die Studie sollte als erster, explorierender Zugang zu einem weitgehend unerforschten Gebiet verstanden werden. Trotz der großen Stichprobe und der prägnanten Ergebnisse weist sie verschiedene Schwachpunkte auf:

- Die Rekrutierung der drei Experimentalgruppen erfolgte nicht so, dass im strengen Sinne und über eine Vielzahl von Kriterien hinweg Strukturgleiche zwischen den Gruppen hergestellt wurde (dies galt im Wesentlichen für die Merkmale Alter und Geschlecht). Mit der Ansprache von örtlichen Seniorengruppen und -treffs kam ein Rekrutierungsverfahren zum Einsatz, das es nach Dafürhalten der Verfasser ermöglichte, in allen drei Gruppen eine durchmischte Teilnehmer*innenklientel zu gewinnen.
- Die gemessenen Veränderungen des Altersfremd- und -selbstbilds sind kurzfristige Effekte. Es stellt sich die Frage, wie sich mediale Altersdarstellungen im längerfristigen Rezeptionsprozess unter Alltagsbedingungen auswirken.
- Die Veränderung von Altersfremd- und -selbstbild wurde an einer sehr kleinen Zahl von Indikatoren gemessen.
- Zur Messung der Veränderung von Altersfremd- und -selbstbild wurden Mittelwertvergleiche auf Gruppenebene durchgeführt und keine Vorher-Nachher-Messungen auf Individualebene.
- Es wurde nicht gemessen, wie beeinflussbar ein Altersfremd- bzw. -selbstbild relativ zu subjektiv bestehenden Voreinstellungen in Bezug auf Alter(n) ist.
- Im Vorfeld hat keine Poweranalyse zur Bestimmung eines angemessenen Stichprobenumfangs stattgefunden. Aufgrund dessen kann es sein, dass die Stichprobe zu groß geraten ist und die gemessenen Effekte überschätzt werden.

Tab. 1: Altersklassen nach Gruppe:

	Gruppe 1 (n=309)	Gruppe 2 (n=303)	Gruppe 3 (n=298)
60 – 70 Jahre	46.0 %	48.5 %	45.3 %
71 – 85 Jahre	43.4 %	42.9 %	47.7 %
86 + Jahre	10.6 %	8.6 %	7.0 %